

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0157-I/A/5/2016

Wien, am 15. Juli 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 9382/J der Abg. Weigerstorfer, Kolleginnen und Kollegen** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Fragen 1 und 2:**

- *Wie lauten die Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen? Bitte um Gliederung der Ergebnisse nach Arbeitsgruppen.*
- *Welche Ergebnisse der Arbeitsgruppen und welche Anpassungen, die in der Tierschutzkommission am 10.12.2015 in einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt wurden, sollen in welchem Zeitrahmen umgesetzt werden? Bitte um Gliederung nach Arbeitsgruppen bzw. Tierart gemäß PowerPoint-Präsentation.*

Am 31. Mai 2016 fand die 7. Sitzung der gemäß § 41a Tierschutzgesetz eingerichteten Tierschutzkommission statt. Im Zuge dieser Sitzung wurden die Mitglieder über den Diskussionsstand informiert und ein entsprechender Arbeitsentwurf für eine Novelle der 1. Tierhaltungsverordnung, der die Position meines Ressorts widerspiegelt, vorgelegt.

Am 20. Juni 2016 wurde durch mein Ressort erneut zu einer Stakeholderdiskussion eingeladen, um die fachlichen Fragen der Betäubung und Schmerzlinderung bei Eingriffen an Nutztieren mit Experten der Veterinärmedizin zu diskutieren. Weiters wurden die Alternativen zur chirurgischen Kastration (Ebermast oder Immunokastration) an Hand von Erfahrungsberichten aus Deutschland besprochen.

Wie auch in der Tierschutzkommission berichtet, bedarf es zur Umsetzung der Maßnahmen auch einer Novelle des Tierschutzgesetzes. Diese Novelle wird zurzeit in meinem Resort vorbereitet. Nach Fertigstellung der notwendigen Dokumente werden diese dem Begutachtungsverfahren zugeleitet.

Im Zuge dieser Novellierungen werden noch weitere Anregungen des Tierschutzrates sowie notwendige Anpassungen auf Grund von rechtlichen Gegebenheiten in der 1. Tierhaltungsverordnung sowie im Tierschutzgesetz vorgenommen.

Mein Ziel ist es, diesen Prozess bis Jahresende abzuschließen.

Dr.<sup>in</sup> Sabine Oberhauser

